

Volksstimme

Einzelnummer 15 Pfg.

Redaktion:
Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 17
Fernsprecher 6802
Erscheinungstage täglich von 1/12—1/1 Uhr.

**Sozialdemokratisches Organ (alte Partei)
für den Regierungsbezirk Merseburg**
Erscheint mit der Sonntags-Unterhaltungsbeilage „Der Gesellschaft“
täglich nachmittags 2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlag und Expedition:
Halle a. S., Große Ulrichstraße 27
Fernsprecher 5407
Postkassenschein Leipzig Nr. 87.573.

Nr. 39

Preis: 20 Pfg. Monats 2,25 Mk. und jährlich 24 Mk. (Postzusatz 2,00 Mk.)
Jahresabonnement 200 Mk. Durch die Post bezogen monatlich 2,00 Mk.
Einzelnummern 15 Pfg. (Postzusatz 1 Pfg.)
Anzeigen: 1. Linie 10 Pfg., 2. Linie 8 Pfg., 3. Linie 6 Pfg., 4. Linie 4 Pfg., 5. Linie 3 Pfg., 6. Linie 2 Pfg., 7. Linie 1 Pfg., 8. Linie 1 Pfg., 9. Linie 1 Pfg., 10. Linie 1 Pfg.

Halle, Montag, den 16. Februar 1920

Verlagspreis: 20 Pfg. (Postzusatz 1 Pfg.)
Anzeigen: 1. Linie 10 Pfg., 2. Linie 8 Pfg., 3. Linie 6 Pfg., 4. Linie 4 Pfg., 5. Linie 3 Pfg., 6. Linie 2 Pfg., 7. Linie 1 Pfg., 8. Linie 1 Pfg., 9. Linie 1 Pfg., 10. Linie 1 Pfg.

Sozialdemokratie und Wiederaufbau.

Wir stehen jetzt auf festem Boden und können uns darum schon mal einen Rückblick leisten. Die Erfahrung hat die Sozialdemokratie gründlicher als jede andere Partei machen lassen, daß der schärfste Mann nichts gilt gegenüber der Wirklichkeit. Die Katastrophen in ihrer unendlichen Fülle und unübersehbaren Verbundenheit sind so eigenartig, daß ihnen gegenüber die vorerfahrene Idee nach kürzester Zeit ihre Dynamik verlieren muß. Die Sozialdemokratie wollte sich auf Macht verlassen, nicht die Herrschaft der sozialistischen Produktion den zu ein geborenen Produktionsrahmen berechnen. Statt dessen hat sie sich oft eine eigene Armierung und Kraftentrennung ohne zunächst unumkehrbare Gewalt in den Schöpf, als alle Bande der staatlichen Ordnung sich lösten und die Wirklichkeit durch vierjährigen Krieg und

Katastrophale Niederlage

als hart an die Grenze des Zusammenbruchs verurteilt war. Die Größe der heutigen Sozialdemokratie und ihrer Leistung seit dem November 1918 besteht darin, daß sie in dieser Not sich mit einem Mund von allen vorgefakten Meinungen befreit und das getan hat, was notwendig war, um Land, Volk und Wirtschaft zu retten.

Die erste dringende Gefahr nach der Revolution war die vollkommene Vernichtung der staatlichen Ordnung. In den letzten Monaten des Jahres 1918 und den ersten Monaten des Jahres 1919 waren große Teile des Reiches dem Einfluß der Zentralgewalt nahezu vollständig entzogen. Alle Macht war in die Hände der lokalen Gewalten übergegangen, die den Teil danach forcierten, was in Berlin gewünscht und beschlossen wurde. Und an fast jedem Ort drohte der Bürgerkrieg mit Waffen ausgebrochen zu werden. Aus dem Herde, das sich automatisch selbst auflöste und das keine Macht der Welt länger zusammenhalten hätte, bildeten sich allerlei Gewaltsamkeiten, die sich revolutionäre Truppen nannten und die nach drei und vier bis sehr gegenwärtig, selbst höchst widerwärtig wirkten. Wilde Matrosenkommandos, Volkswachen, Sicherheitswachen, Nachtabschlüssen usw. trübten aber alle ihre eigene Politik, die hauptsächlich bestimmt war, durch die Mächte auf die eigene Größung und ein möglichst angenehmes Leben die möglichst hohen Bezüge. In den Händen von Sonderkommandos Unberufenen waren Waffen in beliebiger Menge, und jede staatliche Ordnung war als Gegenrevolution. Militärismus und alter Obrigkeitsstaat heißt verdächtig. Die Gefahr einer solchen schamlosen Gewalterschaffung mit ihren für einen hochentwickelten Industriestaat

sofort ruinösen Folgen

war so groß, wie sich heute nur noch die wenigsten vorstellen — die Menschen haben eben ein sehr kurzes Gedächtnis. Bis die Demobilisierung vollendet war, konnte jederzeit durch irgendwelche wilden Truppen eine neue radikale und noch radikalere Revolution eingeleitet werden und den Fortgang des staatlichen Lebens abhängig vom Willen unterbrechen.

In jenen kritischen Wintermonaten bis zum März 1919 gab es eine politische Staatliche Gewalt, die nicht überhaupt nicht. Die Macht der Regierung ruhte lediglich auf moralischen Faktoren, und da alle anderen Parteien disziplinierter waren und versagten, war es einzig und allein die Sozialdemokratie, die ihre eigene Gewalt über die Rufe und Seelen für die Aufrechterhaltung von Ordnung und staatlicher Freiheit einsetzte. Die Sozialdemokratie hat an ihren Parteinteressen ungeheure Opfer bringen müssen, aber sie hat es geschafft: die „rote Gefahr“ und alle ihre Nachbeter, die ein über alles andere Mal weißer hatten, die Nationalsozialisten, werden nie zusammenzutreten, über werden nie Präsident sein, die Regierung werden den Sommer nicht überleben und die Welle der zweiten Revolution werden die „Räterei“ der ersten hinwegschwemmen, haben Unrecht begangen —

die Sozialdemokratie hat die staatliche Ordnung hochgehalten

und wieder so befehligt, daß heute schon viele keinen Sinn mehr für die Zeit haben, in der sie aufs äußerste gefordert war.

Seitdem arbeitet die Sozialdemokratie an der Neuordnung des Wirtschaftslebens. Und hier hat sie die größte Mühe gehabt, zunächst die Voraussetzungen für eine fruchtbarste Arbeit zu schaffen, nämlich ein gewisses Mindestmaß an Verständnis im Volke für Deutschlands gegenwärtige Lage. Erst mußte sich der Arbeiter an das denken, daß man kurzzeitig alles sozialistische in seine Hande oder das ein Vorteil für die Arbeiterklasse wäre, wenn sie den Untergrund möglichst hohe Löhne und kurze Arbeitszeiten abzwänge. Erst allmäh-

Die Londoner Verhandlungen.

WIB. Amsterdam, 14. Februar. „Telegraaf“ meldet aus London vom 13. Februar: Der Völkerbund beschloß in öffentlicher Sitzung, eine internationale Konferenz zur Beilegung der Finanzkrise einberufen, um die Mittel zu erlangen, die die Krise zu lösen und die gefährlichen Folgen der Krise zu mildern. Der Vorsitzende des Rates wird aus den Mitgliedern einen Ausschuss zum Ausschließen der den Auftrag hat, die Länder, die hauptsächlich von der Wirtschaftskrise betroffen werden, zu der Konferenz, die sobald wie möglich stattfinden soll, einzuladen. Außerdem stellt der Rat eine Liste von zwölf internationalen Juristen auf, die aufgezodert werden sollen, ein Komitee zu bilden, das die Pläne für den Internationalen Gerichtshof auszuarbeiten soll. Die nächste Zusammenkunft des Völkerbundes wird sich zu einem näher festzulegenden Zeitpunkt in Rom stattfinden.

Das offizielle Mitglied des Völkerbundes erstattete ausführlich Bericht über die Frage des Saarbezugs. Der Rat beschloß, daß das Saarbezug von einer Kommission von fünf Mitglieder verhandelt werden soll, von denen einer Franzose und einer nicht französischer Einwohner des Saarbezugs ist, die übrigen drei müssen anderen Ländern als Frankreich und Deutschland angehören.

Auf den Bericht Homan's über das Statut von Danzig beschloß der Rat, Sir Reginald Tomer zum Oberkommissar für Danzig zu ernennen und nach den Beratungen mit den Vertretern von Danzig eine Verfassung für diese Stadt dem Völkerbund vorzulegen.

Das spanische Mitglied des Rates erstattete Bericht über Verlehrsfragen, das holländische Mitglied auch über Gulundheitsfragen. Auf den Bericht des japanischen Mitgliedes ist wurde beschlossen, daß die polnische Mission, Sprachs- und Glaubensminderheiten unter dem Schutz des Völkerbundes gestellt werden. Ballout erstattete Bericht über die Frage der Neutralität der Schweiz und ihren Beitritt zum Völkerbund.

Nachgeben in der Auslieferungsfrage.

Der Sieg des deutschen Standpunktes. Paris, 14. Febr. Aus italienischen Kreisen wird der „Gazetta“ gemeldet, daß die Londoner Konferenz beschlossen habe, die künftigen unter Kontrolle der Alliierten in Leipzig abzuwickeln zu lassen. Sie würde also auf die Auslieferung verzichtet und den von den Deutschen am 25. Januar gemachten Vorschlag mit einigen Abänderungen annehmen.

Dazu läßt sich das „A.“ noch aus Basel drohen: Die „Rehinformation“ meldet aus London: Vom Ministerium des Innern wird bestätigt, daß die britische Regierung im Vorkriegsstaat beabsichtigt, in der Hoff fernere keine weiteren Schritte zu unternehmen und durch persönliche Verhandlungen in Berlin die Entgegenkommen der deutschen Regierung kennen zu lernen. Es steht heute fest, daß sich die Alliierten mit einer Untersuchung der Schuldfrage, die Deutschland vom

lich ist die Erkenntnis allgemein geworden, daß jetzt vor allem eine Steigerung der Produktion nottut und daß nur ertragreichere Arbeit die Lebenslage der breiten Massen langsam wieder zu heben vermag. Erst danach konnte verhandelt werden, das Mittel zwischen Erzeugung und Verbrauch wieder zu beilegen, den übermäßigen Konsum einzuschränken — übermäßig wahrhaftig nicht an sich oder im Vergleich zu den Bedürfnissen und Anprüchen eines menschenwürdigen Daseins, sondern übermäßig nur im Vergleich zu dem, was das niedergeborene Deutschland herzugeben vermag — und die Erzeugung planmäßig zu vergrößern.

Auch dieser Wiederaufbau der Wirtschaft kostet in etwas viel Blut. Wie die staatliche Ordnung nur durch die Wiederherstellung der Ruhe und geordnet werden konnte, so kann auch die wirtschaftliche Weltarbeit nur durch die Wiederherstellung des „revolutionären“ Maßgebens und der Sabotage erreicht werden. Hier wie dort mußten schwere Lebensände monatelang ruhig mit angehalten werden, weil die Macht festste, sie zu beilegen; hier wie dort waren Unwege und Rückschläge unvermeidlich. Aber auch auf wirtschaftlichem Gebiet

wird die Sozialdemokratie eine neue Ordnung und eine, wenn auch sehr bescheidene, Lebensmöglichkeit für das ganze Volk

Reichsgericht in Leipzig vornehmen lassen kann, anzufragen geben werden. England und die englischen Herrscher haben sich mit aller Entschiedenheit gegen die Auslieferung gewandt.

Wie der „Corriere della Sera“ aus London meldet, hat sich die Mehrheit der Alliierten gegen Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland erklärt. Die französischen Generale sind zu den Beratungen des Rates der Drei gar nicht hinzugezogen worden.

Vorkäuflich ist es gut, wenn man diese Forderungen nicht mit der nötigen Mehrheit annimmt. Man tut immer gut, wenn man den Tag nicht vor dem Abend lobt.

Nach in der Kaiserfrage Bernin't angenommen?

Auch die Frage der Beantwortung der holländischen Note wegen Auslieferung Kaiser Wilhelm's scheint nach den Pariser Pressestimmen gestern erledigt worden zu sein. Es soll eine neue Note an die holländische Regierung abgehen, und wie einige Pariser Morgenblätter behaupten, soll auch darin nicht mehr auf die Auslieferung bestanden werden, sondern man will der holländischen Regierung eine stärkere Bewehrung Kaiser Wilhelm's, vielleicht in den holländischen Kolonien, nachlegen.

London, 14. Febr. (Mentor). Die Note der Alliierten an Holland ist angelehrt worden. Sie wird nicht veröffentlicht werden, bevor die Antwort eingegangen ist.

Paris von den Londoner Verhandlungen unterbrochen.

Amsterdam, 15. Febr. Aus Paris wird gemeldet: Man ist hier mit dem Ergebnis der Londoner Besprechung nur halb zufrieden. Man findet, daß es von einer befriedigenden Erfolglosigkeit zeugt, die eine Ermittlung für Deutschland bedeutet, auch andere Bestimmungen des Friedensvertrages nicht auszuführen. Millerand sei Lord George unterlegen, so schreiben die konservativen Blätter. Mit der Planung, Bernin'sche in „communique“ wird einfluss Smith schreiben werden man frei: „Müssen denn auch die Steinbohlen, die uns nicht geliefert werden, in effigie (bildlich) verbrennen?“

„Merand“ betrieblot.

London, 15. Febr. Millerand hat vor seiner Abreise nach Paris einem Vertreter des Reuters Büro mitteilt, er sei von dem Ergebnis der Beratung in ganz befriedigt. Zwischen Frankreich und England herrsche völliges Einvernehmen.

Die Entente-Auslieferungsnote in Berlin übergeben.

Wie der „Kölnischer Anzeiger“ zuverlässig erfahren haben will, ist gestern im Laufe des früh 11 Nachmittags auf der englischen Botschaft in Berlin die Antwortnote an Deutschland über Auslieferung der Kriegsschuldigen eingetroffen.

schaffen, und trotz aller Demagogie und trotz aller phantastischen Dinge an Unerschöpfbares hoffen wir, daß eines Tages die Gerechtigkeit allgemein wird, wie Gerechtigkeit wird durch die Gerechtigkeit und jeden einzelnen Taten geliebt haben.

Schwankungen in der Weltpolitik.

Es gab einmal eine Mächtekoalition, die Entente hieß. So wird man demnach nicht wieder schon in allen Zeitungen der Welt lesen können. Es ruht sich und bräutert allenthalben, und niemand weiß, was eigentlich noch übrig geblieben ist.

Amerika machte den Anfang. Die Vereinigten Staaten verweigern die Ratifizierung des Vertrages von Versailles — nicht etwa aus Liebe zu den Deutschen, aber weil sie finden, daß er ihren Interessen in keiner Weise entspricht. Die Amerikaner haben, wie man vollständig zu sagen pflegt, von Europa die Nase voll, und wenn wir Bewohner des alten Erdteils, was ein grundlegendes Schicksal verheißen möge, einander wieder mal an die Seiten greifen sollten, Amerika würde kein gutes Wort dem Union Jack an unsern Küsten landen, sondern würde mit der Säbber in den Kontinenten ausziehen, was das werden soll. In den Schwindel von allgemeinen Menschheitsinteressen, die durch die allgemeine

Partei-Angelegenheiten.

Sozialdemokratischer Verein für Halle: Dienstag, den 17. Februar, abends 8 Uhr, im Büro...

Donnerstag, den 19. Februar, abends 8 Uhr, im St. Nikolaus: große Funktionärsitzung...

Dienstag, den 17. Februar, abends 7 1/2 Uhr: Sitzung der Präskommission im Büro...

Frauen und Mädchen der Sozialdemokratischen Partei: Montag, den 16. Februar, abends 8 Uhr im St. Nikolaus...

Rednerkursus der S. P. D.: Der nächste Unterkursus findet am Dienstag abend von 7-9 Uhr im St. Nikolaus statt...

Aus dem Stadttreis.

Heute, 16. Februar 1920.

Egoismus — mehr Menschentum.

Ein politische Redefahrt in gewissen Kreisen der Bourgeoisie ist der historische Schritt nach mehr Deutlichkeit...

Der Ziel ist die Rückkehr zu den alten, durch die Revolution überwandenen Verhältnissen. Da heißt es auf der Hut zu sein...

Keines Zeitlebens.

Jeden Morgen.

Jeden Morgen geht in der Frühe und in der Mittagsstunde...

Zwei Jungen sind es; ganz gewiß sind sie Brüder. Zwei Kleiner sind sicher noch keine zwei Jahre...

Wie sieht er aus trinkt der Vater, arbeitet nicht und die Mutter hat allein die riesengroße Sorge?

Wie sieht ihr der Vater oder die Mutter krank, liegt im Krankenbette oder ist eins von beiden oder gar beide schon tot?

Wie sieht ihr der Vater im Krieg und die Mutter wurde vor Gram und Not wahnsinnig?

Wie sieht ihr der Vater am elenden Krüppel geschickten — wie sieht — wie sieht — ?

Jeden Morgen treffe ich die zwei und jeden Morgen denke ich das gleiche.

Der ganze Tag aber sehe ich die blasse, schmale, müde Gesicht des Großen und die warmen Augen des Kleinen vor mir stehen.

Wie einen Vormittag? Nein, nein! Wie eine Anlage, eine bittere Anlage, gegen die wir alle uns zu verantworten haben. Fridolin.

Ein Requierer!

Uns wird erzählt: Vor mit least die Abrechnung der Gewerkschaften der freien Verbände vom letzten Quartal 1919...

Elternbeiträge.

Vielach wird auf Grund von Verfügungen des Provinzial-Schulkollegiums u. a. die Ansicht vertreten, daß die Eltern zu den Elternbeiträgen auch durch Beschlüsse verpflichtet werden...

Gerichtshofst.

Die für die Zeit nach dem Kriege ermittelte Mehrzahl der Geschäftskunden war in Berlin schon im Jahre 1919 fastlich stark...

Im Jahre 1919 wurden in Berlin 28.383 Ehen geschlossen, sehr viel mehr als jemals in irgendeinem Jahre während der Republik...

Die Heiratshäufigkeit ist uns das erste Jahr nach dem Kriege wieder, hat sich fast vollständig nach dem Bedarf an neuen Wohnungen...

Am Streit im Versicherungswesen wird uns vom Gewerkschaftsbund der Angestellten erzählt: Der Streit im Versicherungswesen hat eine sehr merkwürdige Entwicklung...

Stadtheater: „Königsfinder“.

Ein herrliches Märchen in drei Aufzügen von Ernst Kosmer. Musik von Engelbert Humperdinck. Spielleitung: Eugen Leuber.

Unter Stadtheaterbedeutung versteht man das Werk eines modernen deutschen Dichters zur Aufführung. Engelbert Humperdincks „Königsfinder“ — die 1910 in ihrer Neubearbeitung...

Kurz vor Beginn der Aufführung ward uns noch die Inoffizielle Nachricht zuteil, daß zwei Mitglieder erkrankt wären...

„Die Flammlitfahne“ heißt eine Volkshier von Rudolf Will. Die hier um Teile von 85 Bl. im Verlage der Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Wuer u. Co. in Hamburg...

Literatur.

„Die Flammlitfahne“ heißt eine Volkshier von Rudolf Will. Die hier um Teile von 85 Bl. im Verlage der Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Wuer u. Co. in Hamburg...

2. Aussprache über die Elternrechte. Die Beherrenlichen können mit einander...
Die Beherrenlichen können mit einander...
Die Beherrenlichen können mit einander...

Aus dem Verordnungsbezirk

Die Wahlen zu den Landwirtschaftskammern.

Von Dr. A. Lipshitz.

S. A. K. Der Breußischen Landesversammlung ist ein Entwurf eines Gesetzes über die Landwirtschaftskammern...
S. 5 des Landwirtschaftskammergesetzes vom 30. Juni 1894...
Die Wahl der Landwirtschaftskammer erfolgt am 6. März...
Die Wahl der Landwirtschaftskammer erfolgt am 6. März...

Die wachsende Unzufriedenheit hierüber besonders unter den Kleinrentnern...
Die wachsende Unzufriedenheit hierüber besonders unter den Kleinrentnern...
Die wachsende Unzufriedenheit hierüber besonders unter den Kleinrentnern...

Wahrheit und der Staat...
Wahrheit und der Staat...
Wahrheit und der Staat...

Sie haben das Prinzip gewahrt.

Unter Deffauer Verwaltung...
Unter Deffauer Verwaltung...
Unter Deffauer Verwaltung...

Schönheim. Kommunale Verschmelzung wegen wichtiger Gemeindefortschritte.

Schönheim. Kommunale Verschmelzung wegen wichtiger Gemeindefortschritte...
Schönheim. Kommunale Verschmelzung wegen wichtiger Gemeindefortschritte...
Schönheim. Kommunale Verschmelzung wegen wichtiger Gemeindefortschritte...

Einigen. Das verachtete Geschäft.

Einigen. Das verachtete Geschäft...
Einigen. Das verachtete Geschäft...
Einigen. Das verachtete Geschäft...

Wahrheit und der Staat...
Wahrheit und der Staat...
Wahrheit und der Staat...

Aus aller Welt.

Berlin, 14. Februar. Der ostpreussische Sturm...
Berlin, 15. Februar. Unausgelöstes Verbrechen...
Berlin, 15. Februar. Unausgelöstes Verbrechen...

Gemeinschaftliches.

Einigung im Fangerwerbe.

Die seit mehreren Monaten bestehenden Differenzen...
Die seit mehreren Monaten bestehenden Differenzen...
Die seit mehreren Monaten bestehenden Differenzen...

Briefkasten der Redaktion.

H. A. H. Sie verlangen ein bisschen viel von uns...
H. A. H. Sie verlangen ein bisschen viel von uns...
H. A. H. Sie verlangen ein bisschen viel von uns...

Wird die Bekannmachung für Halle a. d. S.

Lebensmittel-Kalender.

Suppenmilch 1. Auf Grund der Bundesratsverordnung...
Suppenmilch 1. Auf Grund der Bundesratsverordnung...
Suppenmilch 1. Auf Grund der Bundesratsverordnung...

Die Käufer sind verpflichtet.

Die Käufer sind verpflichtet, die Ware bei denjenigen...
Die Käufer sind verpflichtet, die Ware bei denjenigen...
Die Käufer sind verpflichtet, die Ware bei denjenigen...

Bei Einkäufen

blüten wir unsere Parteigenossen und Leser...
blüten wir unsere Parteigenossen und Leser...
blüten wir unsere Parteigenossen und Leser...

Bekanntmachung.

Die im hier Abhängigen...
Die im hier Abhängigen...
Die im hier Abhängigen...

Stellen finden

Arbeitslose, welche...
Arbeitslose, welche...
Arbeitslose, welche...

Mutter und Vardbeiter

Allen ist ein Döring & Lehmann...
Allen ist ein Döring & Lehmann...
Allen ist ein Döring & Lehmann...

Verloren.

Hohe Belohnung!
Hohe Belohnung!
Hohe Belohnung!

Verloren, erkrankt, handlungsm. Silber...
Verloren, erkrankt, handlungsm. Silber...
Verloren, erkrankt, handlungsm. Silber...

Werkzeuge

Werkzeuge...
Werkzeuge...
Werkzeuge...

Kaufsuche

Kaufsuche...
Kaufsuche...
Kaufsuche...

Seilerwaren

Seilerwaren...
Seilerwaren...
Seilerwaren...

